

Anforderungen an die neue GAP aus bäuerlicher Sicht

Ök. Rat Walter SCHMIEDHOFER

Obmann Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband, Öblarn

Die Schaf- und Ziegenhaltung stellt in Österreich eine Sparte dar, die in Zukunft unter besseren Rahmenbedingungen noch durchaus vielen bäuerlichen Betrieben eine Wertschöpfung aus dem Grünland in benachteiligten Gebieten bietet.

Die Chance für das Grünland

Die Produktionsform von optimalen Qualitäten muss sich an die Anforderungen des Marktes richten. Das ist aber nicht das große Problem, weil die Erzeugung dann, wenn das Ziel klar definiert ist, die Mittel und Wege finden wird, um das Ziel bestmöglich zu erreichen. Die Kooperation mit der bestehenden Forschungsanstalt LFZ Raumberg-Gumpenstein ist sehr gut und so können neue Entwicklungen im Schaf- und Ziegensektor erfolgreich weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Der Hauptbetriebszweig: Die Qualitätslämmerproduktion

Derzeit ist der Bedarf an Lammfleisch zu 70 % mit inländischer Ware gedeckt, zirka 52.000 Lämmer werden importiert. Durch die Ausweitung der Schafhaltung könnten zusätzlich 30.000 ha schwer zu bewirtschaftendes Grünland, Steilflächen und Almen für die Zukunft erhalten bleiben. Die Milchschaaf- und Ziegenprodukte werden von

den gesundheitsbewussten Konsumenten immer mehr nachgefragt. Vor allem durch die Kleinstrukturiertheit und die oft schwer zu bewirtschaftenden Flächen entstehen diesen Schaf- und Ziegenbauern große Nachteile, welche es entsprechend abzugelten gilt, um die Bewirtschaftung dieser Regionen sicher zu stellen. Einen wesentlichen Faktor dazu stellen Ausgleichszahlungen und Prämien dar. Um den Schaf- und Ziegenbauern in Zukunft eine stete Weiterentwicklung zu bieten, ist eine tierbezogene Prämie, die dem tatsächlichen Tierbestand angepasst ist und auch im Verhältnis zur Rinderprämie steht, notwendig. Würde es so eine Prämie ausschließlich für Mutterkuhhaltung geben, würde dies eine wesentliche und nicht nachvollziehbare Ungleichbehandlung für die Schaf- und Ziegenbauern darstellen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produktionssparte massiv negativ beeinflussen. Durch diese Entwicklung würden viele Seitentäler mit ihren extremen Steilflächen und Almen, die mit Rindern nicht bewirtschaftet werden können, verbuschen und zuwachsen. Die Abwanderung und der Tourismus würde darunter schwer leiden. Für die Allgemeinheit ist es wichtig, dass das Grünland in der vielfältigen Form erhalten und bewirtschaftet wird. Über die Qualitätsprogramme für Schaf- und Ziegenprodukte die vom Grünland kommen, wird ein ganz wesentlicher Beitrag für die Erhaltung unserer Wiesen, Weiden und Almen geleistet.

